



Glarus, 21. Oktober 2008

Medieninformation

Das gabs noch nie: Zigerbrütli-Weltrekord am Oktoberfest

Was in München die Weisswurst, ist in Winterthur das Zigerbrütli. Zumindest an den Eröffnungsaktivitäten der Oktoberfest-Woche, wo dieses Jahr ein besonderes Highlight präsentiert wurde: Dank dem grössten Zigerbrütli der Welt kamen rund 1500 Gäste in den Genuss der traditionellen Glarner Spezialität.

Dass es am Oktoberfest alles rund ums Bier gibt, ist nichts aussergewöhnliches. Zum Winterthurer Bierfest, gehört jedoch seit langem eine traditionelle Spezialität aus dem Glarnerland dazu: Der Glarner Schabziger. Dass den geladenen Gästen am letztjährigen Fest aus unerklärlichen Gründen keine „Zigerbrütli“ – wie die Glarner seit eh und je ihrem Schabziger-Brötli sagen – aufgetischt wurden, führte in Winterthur zu einem regelrechten Skandal. Dies sollte sich dieses Jahr auf keinen Fall wiederholen. So haben sich Heineken und die Schabziger-Produzentin GESKA zusammengesetzt und das Comeback des Schabzigers geplant.

Comeback mit Weltrekord

Dass der Schabziger in diesem Jahr wieder dabei ist, freute Johannes M. Trümpy, den CEO der GESKA AG, und er hat sich deshalb für das Comeback etwas ganz Besonderes einfallen lassen. „Damit die Winterthurer den Schabziger nicht so schnell wieder vergessen“, wie er erklärt. Ein Weltrekord musste her, etwas noch nie da gewesenes: Ein Zigerbrütli im Grossformat, präsentiert auf einem Tieflader und hergestellt aus 1872 Schnitten. Ein gewaltiger Effort musste dafür geleistet werden: Fast einen ganzen Tag lang standen acht Personen in der Küche und haben wie im Akkord Zigerbrütli gestrichen und garniert. Gute 375 Schabziger-Stöckli waren dafür notwendig und ein ganzer Lastwagen mit Tieflader, auf dem die Zigerbrütli präsentiert werden konnten. Bis zum Nachmittag schliesslich war das „grösste Zigerbrütli der Welt“ geboren und konnte auf dem Neumarkt-Platz in Winterthur präsentiert werden!



Das „Zigerbrüt“ und die ewige Liebe

Der Zürcher Regierungsrat Hans Hollenstein, der Winterthurer Stadtpräsidenten Ernst Wohlwend und den beiden Glarner Amtskollegen Regierungsrat Andrea Bettiga und die Stadtglarner Gemeindepräsidentin Andrea Trümpy haben den „Zigerbrüt-Weltrekord“ am Nachmittag auf dem Neumarktplatz offiziell anerkannt. Die Idee des Weltrekords hat natürlich auch mit innovativem Marketing zu tun. Johannes M. Trümpy dazu: „Die Geschichte des Schabzigers ist geprägt von Tradition und Innovation. Schon früher gingen die sogenannten Zigerleute in die weite Welt hinaus und haben so den Schabziger weit über die Glarner Grenzen bekannt gemacht. Dieser Direktverkauf war zu dieser Zeit sehr innovativ und effizient. Heute braucht es den Pioniergeist von damals genauso, um in den Köpfen der Konsumenten präsent zu bleiben. Dies ist mit ein Grund, warum wir mit der Weltrekord-Idee nach Winterthur gekommen sind. Hier können wir den Schabziger einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren. Und wie man sieht, schmeckt es den Leuten ausgezeichnet!“

Der Schabziger-Chef musste an diesem Tag jedoch auch mehrmals seine Gesprächspartner über ein Missverständnis aufklären: So habe das Wort „Zigerbrütli“ nichts mit einer Braut zu tun, sondern meint im eigentlichen Sinne „Zigerbrötli“ – halt eben im originalen Glarner Dialekt. „Ob Braut oder Brütli, beides hat jedenfalls mit Liebe zu tun. Und die Geschichte des Winterthurer Oktoberfests hat ja bewiesen, dass es ohne Schabziger nicht geht, wenn das kein Beweis für die ewige Liebe ist!“, scherzte der CEO der GESKA AG.